

Der Versuch einer Klassifikation moralischer Emotionen anhand der Analyse der vorauslaufenden Bedingungen und der Konsequenzen

Ein wichtiger Stützpfeiler unserer Gesellschaft ist, dass unmoralisches Verhalten erkannt und sanktioniert wird – dass also moralische Werturteile gefällt werden. Solche moralischen Werturteile sind dabei weniger abhängig von detaillierten kognitiven Erwägungen als vielmehr von affektiven Zuständen, d.h. von den erlebten Emotionen (z.B. Hauser, 2006). Nach Weiner (2006) verlangen diese moralische Emotionen nach "einer Abwägung von richtig und falsch, gut und schlecht, sowie müssen und sollen." Allerdings existiert bislang kein übergreifender theoretischer Ansatz, der diese Emotionen anhand ihrer vorauslaufenden Bedingungen klassifiziert. Rudolph, Angermann, Schulz und Weiner (in prep.) haben nun erste Studien vorgelegt, bei denen moralische Emotionen anhand von Heiders (1958) naiver Handlungsanalyse systematisiert werden. Dabei zeigt sich, dass sich die Landschaft dieser Emotionen am besten durch vier Gruppen porträtieren lässt: Positive Emotionen des Beobachters (Bewunderung, Respekt, Stolz, Mitleid), negative Emotionen des Beobachters (Ärger, Empörung, Schadenfreude, Verachtung), positive Emotionen des Handelnden (Stolz) und negative Emotionen des Handelnden (Scham, Schuld, Peinlichkeit, Reue). Schössow und Rudolph (in prep.) konnten diese Klassifikation für die Emotionen des Beobachters anhand einer umfangreichen Analyse solcher Emotionen in Werken der Weltliteratur bestätigen.

Das Ziel meiner Promotionsarbeit ist es, eine Klassifikation der moralischen Emotionen nicht nur anhand der vorauslaufenden Bedingungen, sondern auch anhand deren Konsequenzen aufzustellen. Dazu möchte ich drei Studien durchführen. In einer ersten Studie werde ich die Analyse der Weltliteratur ausweiten und mich auf die Untersuchung der Emotionen des Handelnden konzentrieren. Dazu nutze ich sechs belletristische Romane und lokalisiere all die Textpassagen, in denen moralische Emotionen durch eine vorauslaufende Handlung ausgelöst werden. Diese Handlungen werden dann mit Hinblick auf die Dimensionen moralischer Standard, Anstrengungsinvestition und Zielerreichung quantitativ bewertet. Ich nutze also die belletristische Literatur nicht nur als innovative und in der Forschung bisher eher vernachlässigte Datenquelle, sondern gehe – indem ich sie einer quantitativen Analyse unterziehe – einen gänzlich neuen Weg.

Dabei möchte ich im Besonderen die Einflüsse der unabhängigen Variablen (Emotion, Roman, Nationalität und Geschlecht des Autors, Geschlecht des Handelnden) mittels t-tests, sowie die Ähnlichkeiten bzw. Unähnlichkeiten der Emotionen mit Hilfe von Clusteranalysen untersuchen.

In einer zweiten Studie nehme ich dann die moralischen Emotionen genauer unter die Lupe, die sich – bezogen auf ihre vorauslaufenden Bedingungen – sehr ähnlich sind. Mittels Introspektion werde ich Ideen generieren, welche Dimensionen zur Unterscheidung dieser Emotionen in Betracht gezogen werden können. Anschließend gilt es, diese Ideen systematisch zu erforschen.

In einer dritten Studie will ich untersuchen, zu welchen Handlungen das Erleben von moralischen Emotionen motiviert. Mit Hinblick auf diese Frage wende ich mich wieder den Textpassagen aus Studie 1 zu. Dabei betrachte ich diese Passagen zunächst qualitativ, um die Dimensionen zu erarbeiten, anhand derer die Passagen bewertet werden. Bei der Analyse der Daten konzentriere ich mich besonders auf Clusteranalysen, werde die Ergebnisse mit denen aus Studie 1 und 2 vergleichen, um dann eine Klassifikation der moralischen Emotionen anhand deren vorauslaufenden Bedingungen und Konsequenzen zu erstellen.

Hauser, M. (2006). Moral Minds: How Nature Designs our Universal Sense of Right and Wrong. New York, NY: Ecco/Harper Collins Publishers.

Heider, F. (1958). The Psychology of Interpersonal Relations. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons Inc.

Rudolph, U., Angermann, N., Schulz, K. & Weiner, B. (in preparation). Moral Emotions: An Analysis Guided by Heider's Naive Action Analysis.

Schössow, F. & Rudolph, U. (in preparation). Moral Emotions in Classic Literature.

Weiner, B. (2006). Social Motivation, Justice, and the Moral Emotions. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates, Publishers.